

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandspraktikum & Abschluss-/Studienarbeit

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Geowissenschaften (MSc)
Gasteinrichtung:	University of the Witwatersrand // Evolutionary Studies Institute
Gastland:	Südafrika
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Abschlussarbeit (Masterarbeit)
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	23.02.-22.03.16

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)
Neben der Bewerbung beim DAAD und der Buchung des Fluges habe ich mich in Literatur eingelesen und Proben vorbereitet, wozu auch erste Analysen kamen. Über die Assistentin meiner dortigen Betreuerin wurde mir bei der Suche nach einer Unterkunft geholfen. Es sollte sich davor über Einreisebedingungen informiert werden und nach Möglichkeit auch Kontakt zu Personen bestehen, die bereits nach Johannesburg gereist sind. Erfahrungsberichte beinhalten meist nützliche Informationen zu Einkaufsmöglichkeiten, Sicherheit und Geheimtipps.
2. Anreise (Flug, Bahn), Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort
Für die Anreise habe ich bei Lufthansa ein Angebot für 600€ gefunden. Der Hinflug über Nürnberg und Frankfurt mit anschließender Landung in Johannesburg (JNB) wurde von Lufthansa direkt durchgeführt. Die Dauer betrug etwa 15 Stunden. Vor Ort ist es möglich den Gautrain zu nutzen (sehr sicher, allerdings relativ teuer für Südafrika, ~10€). Ein Visum war nicht zu beantragen, da ich lediglich vier Wochen für die Untersuchungen dort war. Der Rückflug mit der Tochtergesellschaft Swiss Air war ebenfalls sehr angenehm. Von Johannesburg über Zürich zurück nach Nürnberg. Die Dauer betrug etwa 14 Stunden, jedoch ist diese Route empfehlenswert.
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
Für die Unterkunft wurde ich an die sog. „Wits Junction“ vermittelt. Ein sehr sauberes, voll ausgestattetes Zimmer mit täglicher Reinigung in einem eingezäunten Gelände. Die Sicherheit auf dem Gelände und die Art des Wohnens hatte allerdings einen stolzen Preis – 9500 ZaR (~600€). Ein Bussystem, das von der Universität ins Leben gerufen wurde, bringt Studenten sicher von den Wohnanlagen zum „Main Campus“ und wieder zurück (Beachte: Es sind stets Schlüssel und Membercards der Universität mit sich zu führen!).
4. Abschlussarbeit (Beschreibung der Tätigkeit)
Im Rahmen meiner Masterarbeit im Fachbereich Geologie musste ich mich mit Pflanzen- und Zellstrukturen beschäftigen, die in Gesteinsproben zu finden sind. Aufgrund von gemeinsamer Forschung meines Betreuers und der in Johannesburg ansässigen Betreuerin wurde mir der Aufenthalt ermöglicht.

Neben Aufnahmen mit einem Rasterelektronenmikroskop (REM/engl. SEM), wurden mikroskopische Analysen mithilfe von einem Polarisationsmikroskop durchgeführt. Eine anschließende Auflistung der Beobachtungen war Grundstein für den Erfolg der Arbeit.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Bereits am ersten Tag überraschten mich die Südafrikaner, trotz sehr hoher Kriminalitätsrate. Hilfsbereitschaft, Höflichkeit und Teamwork sind alltäglich – besonders an der Universität. Sehr schnell lassen sich Freundschaften knüpfen. Die Betreuung durch meine Professorin gebührt ebenfalls viel Dank. Bei Fragen wurde ich stets empfangen und durfte in interessanten Diskussionen mit ihr mein Wissen erweitern.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung (eigener Arbeitsplatz, Kantine)

Da die University of the Witwatersrand eine sehr große und internationale Universität ist, ist auch das Angebot angemessen. Eine Kantine auf dem Campus beinhaltet kleine Restaurants mit relativ großer Auswahl bevorzugt asiatischer Küche. Die Preise sind jedoch für europäische Verhältnisse sehr gering (Mittagessen etwa 1-3€).

Ab dem ersten Tag wurde mir ein eigener Arbeitsplatz zugeteilt. Je nach Absprache war auch das benötigte Mikroskop verfügbar.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Bereits bei der Landung sollte man sich eine SIM-Karte besorgen. Die Preise sind zu deutschen Anbietern recht ähnlich und man kann die Karte auf einen Zeitraum begrenzen.

Mit dem Touristen-Bus kann man die Sehenswürdigkeiten Johannesburgs besuchen. Allerdings ist die Anreise zur Busstation teilweise sehr schwierig, da sich die davor befindlichen Bezirke durch äußerst hohe Kriminalität auszeichnen. Ein Klassiker ist der „Food-market“ jeden Samstag im Stadtteil Braamfontein. Eine große Vielfalt an Gerichten und eine Dachterrasse mit Live-Musik runden ein erholsames Wochenende ab.

Der Stadtteil Melville beinhaltet eine Straße, die sehr beliebt ist. Kneipen und Restaurants mit einheimischen Speisen sind ein Muss.

Man sollte auf jeden Fall eine Kredit-Karte besitzen. Bargeld sollte möglichst gemieden werden bzw. nur etwa 20€ mit sich geführt werden. Die Automaten in der Stadt werden zwar von einem Sicherheitsbeamten überwacht, allerdings sollte man auch ihnen nicht immer vertrauen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten halten sich durchaus im Rahmen. Je nach Lebensstandard variieren die Finanzen. Man sollte für vier Wochen etwa 300€ einplanen, wenn man ein durchschnittliches Studentenleben führt und doch etwas besichtigen möchte.

9. Interkulturelles (Was ist z.B. beim Umgang mit Kollegen im Gastland zu beachten?)

Es ist natürlich vom jeweiligen Department abhängig wie man sich mit den Kollegen versteht. In meinem Fall war es sehr einfach, da ich ein sehr direkter Mensch bin und viel Wert auf Höflichkeit, Pünktlichkeit und Genauigkeit lege. Die südafrikanische „Pünktlichkeit“ ist allerdings sehr weit gegriffen. Es gibt einige Personen, die pünktlich sind, allerdings kann ein bestelltes Taxi zwei Stunden zu spät zum vereinbarten Ort kommen.

Besonders Anstand ist ein wichtiges Kriterium, um von Kollegen akzeptiert und respektiert zu werden.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ein völlig neuer Lebensstil und die eigene Verantwortung waren eine sehr angenehme Erfahrung. Die Stadt hat sehr viele schöne Seiten und nette Menschen, die den Aufenthalt zu einer großartigen Zeit gemacht haben. Negativ ist natürlich die Kriminalität anzusprechen, mit der auch Mauern, Zäune, Sirenen und Unwohlsein einhergehen. Alleine sollte die Stadt niemals besucht werden! Gerade nachts ist es ratsam sicher wegzugehen oder zuhause zu bleiben.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

- <https://www.wits.ac.za/accommodation/description-of-residences/the-wits-junction/>
- <https://www.citysightseeing.co.za/johannesburg>
- <https://www.wits.ac.za/>
- <http://www.gautrain.co.za/>
- http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Suedafrika_node.html